

Narrative Klima – Covid-19



Revision 08

20200504

Es gibt einige Slogans und Zitate, die man sich in dieser Zeit bei Seite legen kann, um sie später in der wieder aufflammenden Klimadebatte hervor zu holen [1].

Die Steigerung der jährlichen globalen CO₂-Emissionen zu bremsen, zu stoppen und umzukehren ist eine genauso dringende Aufgabe, wie die Zahl der Infektionen pro Tag zu begrenzen, um das Gesundheitssystem nicht zu überlasten [1].

Ein offensichtliches Beispiel ist der Hashtag *#flattenthecurve* [6]

Inhalt

Einleitung	2
Beispiele	3
Eingabe zur Roadmap EU 2030 Climate Target Plan [25]	3
Psychologie	4
Wirtschaft	4
Earth Day Week Conference 2020.	4
Politik, Regierung, Ministerien	19
Recht und Justiz	21
Forschung, Wissenschaft, Institute	21
Klimagerechtigkeitsbewegung, Umweltorganisationen	23
Presse, Funk und Fernsehen	23
Historische Vergleiche	23
Quellenverzeichnis	24

Einleitung

Narrative sind wirkmächtige Geschichten. Sie werden oft von (Werbe)Agenturen ausgearbeitet, um eine bestimmte Erinnerung oder Lenkungswirkung der Öffentlichkeit zu erzielen. Mit Spülhänden Freude am Fahren, am besten morgens halb zehn in Deutschland.

Bei Covid-19 wurde beispielsweise die Geschichte entwickelt, dass die Situation in Gangelst (Kreis Heinsberg) übertragbar auf ganz Deutschland sei [23].

Diese kleine Zusammenstellung soll der ForFuture Bewegung eine Hilfestellung sein, um eigene Narrative zu entwickeln bzw. aus dem hier dargebotenen Baukasten gekonnt Repliken auf Positionen von Leuten im öffentlichen Leben (Politiker*innen, Wirtschaftschef*innen, Reporter*innen...) zu geben. Wie immer ist ein solches Dokument nie vollständig und braucht Eure Mitarbeit und Ergänzung.

Bitte die Dateinamen so angeben: YYYYMMDD_kurztitelAA.docx, AA ist eine Versionsnummer, einfach hochzählen. Z.B.: 191101_tipps01.docx (Tipps Version 01, erstellt am 01. November 2019).

Einzig Ablage mit Revisionskontrolle:

<https://cloud.parentsforfuture.de>

Ordner:

Z – AG-Infomaterial

Feedback? Ergänzungen? Schreibt an vortrag@parentsforfuture.de oder kommt in den Vorraum unserer AG (WhatsApp Gruppe): <https://bit.ly/39t09VB>

Beispiele

Eingabe zur Roadmap EU 2030 Climate Target Plan [25]

Die Covid-19 Pandemie hat uns gelehrt, wie schnell und gravierend äußere Einflüsse unser Leben maßgeblich beeinflussen.

Beim World Economic Forum in Davos 2020 wurden Pandemien mit hoher Auswirkung bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Versagen bei der Bewältigung der Klima- und Artenkrise hingegen wird mit noch gravierenderen Auswirkungen bei höchster Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet [26].

Der Klimawandel geht ja nicht weg, weil gerade ein gefährliches Virus grassiert [21]. Dem entsprechend muss die EU die Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft weitaus ambitionierter und zügiger als bislang verfolgen. Sowohl unser Überleben als auch das Überleben unserer Kinder hängt davon ab. Ferner ist mit einem European Green Deal gutes Geld zu verdienen.

Gesellschaften, die die Transformation jetzt anpacken haben gegenüber anderen Regionen einen klaren Wettbewerbsvorteil. Große Teile der Wirtschaft haben diesen Fakt erkannt und benötigen jetzt seitens der EU einen ordnungspolitischen Rahmen. Larry Fink, CEO von Blackrock, bringt es beispielsweise mit folgendem Satz auf den Punkt: "Climate Risk Is Investment Risk." [16] McKinsey kommt in der in der Finanz- und Wirtschaftswelt viel beachteten Studie "Climate risk and response: Physical hazards and socioeconomic impacts" zur klaren Erkenntnis, dass weitere Verzögerungen bei der Klima- und Umweltpolitik zu hohen Kosten und massiven Produktivitätsverlusten führen werden [17]. Vor allem bestünde ein enormes Risiko für die globale Ernährungssituation: "Food production could be disrupted as drought conditions, extreme temperatures, or floods affect land and crops, though a changing climate could improve food system performance in some regions."

Wir beobachten gerade in Kerneuropa das dritte Dürrejahr in Folge. Die Landwirtschaft in Deutschland beklagt, dass die Ende März ausgebrachte Saat mangels Regen nicht aufgehen kann. Schäden in Milliardenhöhe sind die wahrscheinliche Folge.

Ferner beobachten wir eine klare Tendenz an der Börse, von fossilen Industrien (Öl, Gas, Kohle, folglich auch bei konventionellen Verbrennungsmotoren) Abschied zu nehmen. Einflussreiche Finanzlobbyisten warnen bereits vor Investitionen in diesem Sektor. Jim Cramer hat in einem mittlerweile im Internet viral gegangenen Interview beim Börsensender CNBC die Börsenkurse der großen Ölfirmen mit dem Satz "I'm done with fossil fuels ... they're just done. They are in the "death knell phase" in den Keller geschickt [18]. Eine Erholung der Kurse ist nicht mehr wahrscheinlich.

„viral gegangenen“
iss doch eine scheußliche Mode!
Warum nicht „vielfach weiterverbreiten“?

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die EU mit ihren Entscheidungen an einem Scheideweg steht.

Die EU steht also an einem Scheideweg.

Die aktuelle Krise verstärkt die in den vergangenen Jahren aufgekommene Globalisierungskritik[22]. Wegen der bedrohlichen Klima- und Biodiversitätskrise kann es keine Wiederherstellung des vorherigen Status mehr geben. Nachhaltigkeit muss in den Vordergrund einer jeden getroffenen Maßnahme stehen. Nachhaltigkeit muss jetzt vorrangiges Entscheidungskriterium für Maßnahmen sein.

Bei der Kostenbetrachtung müssen sämtliche Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschäden endlich berücksichtigt und den Verursachern zugerechnet werden; derzeit werden diese i.d.R. auf die Volkswirtschaften umgelegt (Kommunen, Krankenkassen o.ä.). Gewinne werden bisher abgegriffen, die Kosten für Schäden durch die Prozesse der Rohstoffgewinnung und Produktion von Gütern

werden jedoch bisher der Allgemeinheit aufgebürdet (Kommunen, Krankenkassen, Steuermittel usw.).

Neben einem starken europäischen „Green Deal“ muss zusätzlich eine umgehende Einführung eines wirksamen Preises für fossiles CO₂ (ca. 200 €/t) erfolgen. Dieser sorgt für einen ordnungspolitischen Lenkungsrahmen, den auch die Wirtschaft einfordert. Ordnungspolitische Leitplanken sowie eine Strukturpolitik mit dem Ziel Gesundheits-, Klima- und Ökosystemschutz vorrangig zu fördern führen ermöglichen zu den die Innovationssprünge, die Europa benötigt, um sich auf dem Weltmarkt vor anderen Anbietern zu behaupten. Die entwickelten Konzepte und Technologien haben das Potential, Exportschlager zu werden, und sie sorgen die für qualifizierte Arbeitsplätze in Europa.

Psychologie

Wer sich bisher bemüht hat, effektive Maßnahmen gegen die globale Erwärmung durchzusetzen, ist damit oft genug gescheitert. Jetzt aber verblüfft vor allem die Bereitschaft, mit der Menschen im Zeichen der Pandemie-Bekämpfung ihr Verhalten verändern. Lässt sich daraus etwas lernen, davon etwas kopieren? [1]

--

Die akute Bedrohung verdrängt die langfristige aus dem Bewusstsein [2]

--

“Covid-19 is climate change on warp speed” [4], Gernot Wagner, Ökonom von der New York University. Die neue Lungenkrankheit, vor der die ganze Welt Deckung nimmt, ist wie der Klimawandel, beschleunigt von der Antriebskraft des Raumschiffs *Enterprise*. Es kommt entscheidend darauf an, diese Verknüpfung später glasklar darlegen und die Unterschiede einordnen zu können, weil sich Corona – das muss man zumindest annehmen – für mindestens eine Generation als Referenzpunkt für alles gesellschaftliche Reformdenken etablieren wird [1].

--

Wenn man sich fragt, welche Probleme Menschen wirklich berühren, wie sie Bedrohungen beurteilen und wann sie darauf reagieren, soll man an das Wort „pain“ denken. Oder genauer PAIN, in Großbuchstaben als Abkürzung. Dann steht es für „personal, abrupt, immoral, now“ – im Deutschen könnte man es so übersetzen: persönlich, unmoralisch, schlagartig, heute, also PUSH. Oder PAUA: persönlich, anstößig, unvermittelt, aktuell. Der Eisbär als Symbol des Klimawandels hat keine der notwendigen Eigenschaften. Die Klimakrise in Gestalt der Hitzewelle und der Waldbrände von 2018 und 2019 bekam in den beiden Sommern mindestens drei Häkchen. Und ein vierter ergibt sich aus der Überlegung, dass Lobbyisten und Leugner aus egoistischen Motiven für die verschleppte Reaktion auf die Klimakrise mitverantwortlich sind [2, 11].

Versteht das jemand? Ich nicht...

Da fehlt mir was ganz Wichtiges: die Abwehrmechanismen, die automatisch beim Menschen wirksam werden, wenn's bedrohlich wird, hier vor allem die Leugnung und die Verdrängung. Und je schwieriger es dem Menschen scheint, die Gefahr abzuwenden, umso eher treten sie in Kraft. Es ist also außerordentlich wichtig, den Menschen in der Breite zu vermitteln, was sie tun können und dass sie etwas tun können.

Wirtschaft

04.05.20 – SPIEGEL: Investoren fordern scharfen Klimaschutz beim Neustart der Wirtschaft [41]

Neue Treibhausgas-Rekorde halten nicht nur Umweltschützer für grundlegend falsch, sondern auch das Großkapital.

400 Großinvestoren, darunter die Vermögensverwaltungshäuser der Allianz, Blackrock, der Volks- und Raiffeisenbanken, internationaler Großbanken wie BNP Paribas oder UBS sowie die DWS, die Fondstochter der Deutschen Bank warnen davor, die Wirkung aufs Klima zu vernachlässigen.

"Wenn die Regierungen Anstrengungen starten, um sich von diesem Wirtschaftsabschwung zu erholen, sollten sie die Klimakrise nicht aus den Augen verlieren", heißt es in dem Schreiben. "Sie müssen die vorhersehbaren, akuten, systemischen und sich verschärfenden wirtschaftlichen und finanziellen Risiken einbeziehen."

Auch sich selbst sehen die Finanzkonzerne durch eine rapide Erwärmung des Planeten bedroht. Sie gefährde ihr Ziel, langfristige Erträge für ihre eigenen Kunden zu erwirtschaften, schreiben sie.

Vor allem aus Sorge um ihre eigenen Profite haben einige Großinvestoren begonnen, sich aus klimaschädlichen Investments zurückziehen und für mehr Klimaschutz einzutreten. Dabei sind sie radikaler als viele Regierungschefs.

"Ein beschleunigter Übergang hin zu Netto-Null-Emissionen kann neue Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum schaffen, zusammen mit anderen Vorteilen wie Energiesicherheit und sauberer Luft", heißt es in dem Schreiben.

Die G20 haben mehr als 80 Prozent der weltweiten Emissionen zu verantworten.

--

03.05.20 - Businessinsider: In Frankreich wird gerade Lufthansas größter Albtraum wahr - Air France soll die nachhaltigste Airline der Welt werden

Air France soll seine CO2-Emissionen auf Lang- und Mittelstrecken bis 2030 um 50 Prozent pro Passagier und Kilometer reduzieren; auf innerfranzösischen Flügen sogar schon bis 2024.

Innerhalb Frankreichs will der Minister auf die Bahn statt auf das Flugzeug setzen. Überall dort, wo die Bahn eine Strecke in zweieinhalb Stunden schafft, die Air France in rund einer Stunde geflogen wäre, dürfe das Flugzeug nicht mehr das Verkehrsmittel der Wahl sein.

Bis 2025 sollen mindestens zwei Prozent des Treibstoffs aus einer klimaneutralen Quelle kommen.

Die Hilfen seien allerdings kein Blankoscheck, betonte der französische Finanzminister Bruno Le Maire. Per Videokonferenz stellte er seine ehrgeizige Vision einer neuen Air France vor: „Ziel von Air France muss sein, die Airline zu werden, die den Schutz des Planeten am nachhaltigsten garantiert.“ [40]

--

George Monbiot, the guardian, 29.04.2020:

Automobilfirmen, Fluggesellschaften und Öligiganten stehen am Abgrund. Keine Regierung sollte ihnen eine Rettungsleine anbieten!

Diese Krise ist eine Chance, unsere Wirtschaft zum Wohle der Menschheit wiederaufzubauen. Lasst uns die lebende Welt retten, nicht ihre Zerstörer!

Nicht wiederbeleben. Dieses Etikett sollte an der Öl-, Luftfahrt- und Autoindustrie angebracht werden. Die Regierungen sollten die Arbeitnehmer der Unternehmen finanziell unterstützen und gleichzeitig die Wirtschaft neugestalten, um neue Arbeitsplätze in verschiedenen Sektoren zu schaffen. Sie sollten nur die Sektoren stützen, die zum Überleben der Menschheit und des Restes der lebenden Welt beitragen.

Dies ist unsere zweite große Chance, Dinge anders zu machen. Es könnte unser letzte sein. Die erste wurde 2008 spektakulär verschleudert. Riesige Beträge an öffentlichen Geldern wurden ausgegeben, um die schmutzige alte Wirtschaft wiederaufzubauen und gleichzeitig sicherzustellen, dass der Reichtum in den Händen der Reichen blieb.

Heute scheinen viele Regierungen entschlossen zu sein, diesen katastrophalen Fehler zu wiederholen.

Was nach dem Coronavirus passiert, wird die Zukunft unseres Klimas bestimmen

Sie sollten entweder die schmutzigen Industrien aufkaufen und sie auf saubere Technologien ausrichten oder das tun, was sie oft fordern, aber nie wirklich wollen: den Markt entscheiden lassen.

Mit anderen Worten, lassen Sie diese Unternehmen scheitern!

Eine kürzlich von Ipsos durchgeführte Umfrage unter 14 Ländern zeigt, dass durchschnittlich 65% der Menschen wünschen, dass der Kampf gegen die Klimaerhitzung gegenüber der wirtschaftlichen Erholung Vorrang hat.

Während der Pandemie haben viele von uns entdeckt, wie viel von unseren Reisen unnötig ist. Darauf können die Regierungen aufbauen, um Pläne zur Verringerung des Bewegungsbedarfs zu erstellen und gleichzeitig in das Gehen, Radfahren und - wenn weniger physische Distanz erforderlich ist - in den öffentlichen Verkehr zu investieren.

Dies bedeutet, dass breitere Gehwege, bessere Radwege und Busse für die Menschen und nicht für den Profit eingesetzt werden.

Sie sollten stark in grüne Energie investieren und noch stärker in die Reduzierung des Energiebedarfs - zum Beispiel durch Hausisolierung und bessere Heizungen und Beleuchtung.

Die Pandemie macht deutlich, dass ein besseres Nachbarschaftsdesign erforderlich ist. Es muss weniger öffentlicher Raum für Autos und mehr für Menschen zur Verfügung stehen. [38]

Earth Day Week Conference 2020.

Größte Onlinekonferenz mit mehr als 300.000 Teilnehmer*innen gleichzeitig

Viele spannende Beiträge, Helikopterzusammenfassung der Konferenzwoche:

- wir kennen die Probleme
- wir haben viele Lösungen
- wir haben das Geld
- wir haben die Unternehmen die die Umsetzung machen wollen

- es mangelt lediglich an politischem Mut
- die fossile Industrie (Kohle, Gas und Öl) ist funktionell bankrott.

Monday, April 20 : Finance [32]

Ingmar Rentzhog, We Don't Have Time,

Nur weil wir gerade eine andere Krise in der Welt haben (Covid-19) heißt das nicht, dass wir mehr Zeit zur Bewältigung der Klimakrise haben (0:03:10)

Warum ist die Finanzfrage in Bezug auf Klima so wichtig? Ohne Geld können wir nichts tun. (0:04:15). Wir haben das Geld, das benötigt wird.

Prof. Nick Robins, Professor in Practice – Sustainable Finance, Grantham Institute/London School of Economics (00:07:00)

Crisis are interlinked (0:08:03)

Die amerikanische Trillion entspricht der europäischen Billion, also 10^{12} , nicht 10^{18} – trotzdem viel ;-))

The \$379 Trillion - question

Im Jahr werden \$5 Trillion ~~werden~~ am Finanzmarkt auf fossile Technologien verwettet, dieses Geld subventioniert fossile Technologien und verhindert einen schnelleren Wandel.

Echt? Verwettet?

Investoren setzen mehr und mehr auf sustainable assets, bereits \$80 Trillion gehen in ESG (Environmental Social ~~governmental~~ governance)

We don't have a lack of commitment or a lack of awareness, what we need now is accelerated action (0:12:34)

Top 5 priorities in finance

Finance needs to be

- green
- Just
- Resilient resilient
- Rooted
- Responsive

After Covid-19

In the global fiscal crisis, 16% of stimulus was green. Now, 100% of recovery plans have to align with Paris agreement. All spending to be consistent with achieving net zero 2050. A coordinated response to support developing countries. All plans to be reviewed and updated on COP 26 in Glasgow. Issue green sovereign bonds (0:15:48).

How to move pension funds, banks, and minds to work for the climate

- Anders Langworth, Group Head Sustainable Finance, Nordea
- Simon Messenger, Director, 2° Investing Initiative
- Paul Dickinson, Executive Chair, CDP
- Carolina Sundell, Positiva Pengar (Positive Money)
"Monetary Reform: Seizing control over money creation"
- Panel: "People's Climate Finance", wit. Catharina Lehto, Seeqest, Maria Flock Åhlander, Ekobanken and Joakim Jansson, Klimatbytet

- *Alessandra Sollberger*, Top Tier Impact
- *Denis Hayes, Jillian Semaan and Katie Wood*, Earth Day Network

Keynote – “The Exponential Transformation of Finance” (01:47:10)

by *Owen Gaffney*, Exponential Roadmap Initiative, Stockholm Resilience Centre and Potsdam Institute for Climate Research. The finance industry's path toward 1.5°C, based on the [Exponential Roadmap](#)'s 36 solutions to halve emissions by 2030 and how to scale them.

1. The 2020th will see the fastest economic transition in history
It is technical feasible to cut greenhouse gas emissions by 2030 by 50%. There are 36 solutions market ready right now.
We've got the economic logic, the sentiment is also there, real leadership is emerging, e.g. Mark Carney (former gov. Of the Bank of England), task force leader on climate related issues, central banks, helping to steer a massive and rapid reallocation of capital. The Mouthpieces of the free market like the financial times, the economist, world economic forum are all advocating for a stable planet.
We have reached a point of no return in the climate transition: the price is falling as innovation growth, this a classic exponential trajectory that destroys competition. Renewables are cheaper than fossil fuels. This is a tipping point.

Scenarios

- a.) Carbon shock – politicians act very weakly, carbon bubble bursts leaving \$1 trillion loss
- b.) Carbon shock plus – politicians act very weakly, mid 2020th politicians change their mind, carbon bubble leaving \$4 trillion
- c.) resilient economy within the planetary boundaries – politicians act now, pandemic recovery is linked to stabilize the planet and the economy, Announcements of Net Zero 2040 or 2050, market reallocates investment on these long term goals

2020 is a big year. EU Green Deal, US leadership change, if Chinas emissions peak sooner than predicted – only this scenario is stabilizing

2. We need more positive visions for recovery (1:52:36) – UK signed a Net Zero by 2050 - the only non-polarizing thing political parties in the UK could agree on was the single most dramatic transformation since the industrialization. Cost is only 1 – 2 % of GDP. Transition will bring competitiveness, jobs, long term humanity security, innovation and prosperity.
3. The pandemic changes everything
Money is no issue; Trillions of dollars have been found in back pockets to restart economy

Proposals:

1. Fix the broken price signal, tax the things we want less of, carbon tax, remove tax from things we want more of; increase carbon taxes and reduce income tax, stop subsidizing fossil fuels
2. Invest cash in transition
3. Air pollution is falling in cities, subsidize public transport, focus on walking and cycling,
4. Debt relief
5. Borrow money, promote jobs in food, health and education, build new deal infrastructure (wind, solar, cycle lanes...)
6. Tax the rich

Target half emissions by 2030 and Net Zero by 2050 or earlier; ROI on a stable planet is infinite

How to move pension funds, banks and minds to work for the climate—*exponentially*

- *Peter McKillop*, Founder & Editor, Climate & Capital Media
- *Hortense Bioy*, Director of Passive Strategies and Sustainability Research, Morningstar
- *Philip Ripman*, Senior Analyst and Portfolio Manager of Global Solutions, SPP
- *Owen Gaffney*, Exponential Roadmap Initiative
- *Sharryn Porter*, Founder, One Quick Change
“Money makes the world go around, so let’s use ours to save it.”
- Keynote and Panel:
 - 1: “It’s time to Fire Your Fossil Bank” with *Rolly Montpellier*, Co-founder and Editor, Below 2C, Ambassador Canada, We Don’t Have Time
 - 2: “Switch to a non-fossil fuel bank” with *Mohan Kumar*, Campaigner 350 Ottawa

Concluding Keynote – “Neoclassical economics and the root for the climate crisis”

by *Prof. Stephen Keen*, Distinguished Research Fellow, Institute for Strategy, Resilience and Security, University College London

Tuesday, April 21: Circular economy and consumption []

Introduction Keynote – Circular economy and consumption

by *Prof. Jeffrey Sachs*, Director of the Center for Sustainable Development at Columbia University

Solutions in Circular economy and consumption – Part I

- *Daniel Wentz, VP Software Product, Electrolux*
- *Harry Verhaar, Head of Global Public & Government Affairs, Signify*
- *Eva Karlsson, CEO, Houdini*
- *Jeffrey Sachs, Director of the Center for Sustainable Development, Columbia University*

5 points of comparison between Covid-19 and climate change (0:07:58)

1. We have had warnings for years/decades
2. Difficulty to understand exponential growth
The earth does not double at all, but the economy does every generation.
3. Complacency and arrogance of the rich countries
Being rich does not make you smart, it makes you arrogant and lazy.
4. Pandemic and climate change have solutions
5. Confronting the epidemic and climate change requires leadership based on science and evidence.

Leaders like Trump believe in making money now, the future will be damned.

Leaders have to put the common good in front.

We need to call out these countries who deny climate change: they are corrupt, Rupert Murdoch is a propagandist for power, we have to name those who are committing crime against humanity, we have to push our politics in the direction of decency and honesty

We have to put the solutions clearly in view

We can keep the clean air by recovering using renewable energy.

Social values of oil and coal are negative (0:39:35)

The coal industry is going bankrupt (0:40:20)

Only companies that are going with the true social good are going to have a long term future.

Doers & Thinkers – Part I

- *Prof. Kevin Noone*, Professor, Department of Environmental Science (ACES), Stockholm University
- *Alexandra Davidsson*, Secretary General, *Medveten Konsumtion (The Swedish Association for Responsible Consumption)*

16:00 CEST / 10:00 am EST - Washington D.C. studio

With host *Dr. Sweta Chakraborty*, US representative We Don't Have Time

- *Christiana Figueres*, Partner at Global Optimism, Former Executive Secretary of UNFCCC responsible for the Paris Agreement
- *Julia Pyper*, Reporter/Producer, Political Climate
- *Sherri Goodman*, Senior Strategist, Center for Climate & Security
- *Khadijah Khokhar*, Youth Organizer, Co-founder, Zero Hour DC
- *Jansikwe Medina-Tayac*, Co-founder of Zero Hour DC

16:45 CEST / 10:45 am EST – Stockholm studio

Keynote - “Halving humanity’s ecological footprint by 2030 and what citizens, businesses and government can do to expedite the process”

by *Carina Borgström-Hansson*, Senior Advisor, Footprint and Cities, WWF

Solutions in Circular economy and consumption – Part II

- *Markus Terho*, Project Director, *Sustainable Everyday Life*, SITRA
- *Christian Møller Holst*, Founder and CEO, *Goodwings*
- *Kilian Kaminski*, Founder and CEO, *refurbed*
- *Carina Borgström-Hansson* Senior Advisor, *Footprint and Cities*, WWF

Doers & Thinkers – Part II

- *Isabella Palmgren*, CEO and Founder, *Mimbly*
“Reduced H2O, energy consumption and micro plastics while washing”
- *Pär Larshans*, Chief Sustainability Corporate Responsibility and Public Affairs Officer, *Ragn-Sells*
“Älskade Stad” (Beloved City)
- *Mhairi McClymont*, Content Strategist, *Good On You*
“Ethical and sustainable fashion”

Concluding Keynote – “Global fashion is unsustainable. Meet our response: Fashion Revolution”

by *Orsola de Castro*, Founder and Creative Director, *Fashion Revolution*

Doers & Thinkers Extra session

Moa Berglund and *Agata Puciato*, *Reunite the Future*

Wednesday, April 22: Big ideas and education [34]

Our partner Vincit are broadcasting a panel discussion about "How can strategic thinking tip the scales in favor of planetary health?"

- *Katri Vataja*, Strategy and foresight director at Sitra
- *Dr. İdil Gaziulusoy*, Assistant Professor of Sustainable Design, Aalto University
- *Jirimiko Oranen*, CEO, Partner, T-Media Relations Oy, MBA
- *Amos Taylor*, Project Researcher at Finland Futures Research Centre, University of Turku

Introduction Keynote – "Advancing Health and Education as Climate Action"

by *Crystal Chissell*, Vice President, Operations & Engagement, Project Drawdown

Solutions in Big ideas and education – Part I

- *Prof. Dr., Gerhard Blechinger*, Berlin School of Sustainable Futures
"How to redesign a broken educational system"
- *Devapriyo Das*, Senior Communication Advisor for Sustainability, Ørsted
"The business case for transforming state-owned power companies from fossil oil and gas to renewables"
- *Mitchell Beer*, Publisher, *The Energy Mix*
"Asking the right question: Building wider buy-in for climate action, before and during the pandemic"
- *Crystal Chissell*, Vice President, Operations & Engagement, Project Drawdown

Doers & Thinkers – Part II

- *Miguel Peters*, Environmentalist and Climate Advocate, Afrigod, Ambassador Nigeria, We Don't Have Time
"Sports for climate"
- *Bjarke Kovshøj*, Climathon City Manager, Climate-KIC
"Climathon – uniting cities and citizens globally to take climate action through local ideathons"

16:00 CEST / 10:00 am EST - Washington D.C. studio

With host *Dr. Sweta Chakraborty*, US representative We Don't Have Time

- *Nigel Topping*, High-Level Champion of United Kingdom
- *Cassie Flynn*, Strategic Advisor on Climate Change, Executive Office, UNDP
- *Dan Reed* and *Cate Twining-Ward*, Planet Forward
- *Samantha Hunt*, Earth Day Network and Mobilize U

16:45 CEST / 10:45 am EST – Stockholm studio

Keynote - Johan Falk, Exponential Roadmap

by *Johan Falk*, Co-founder and Head of Exponential Roadmap Initiative, Lead Author of [1.5 Business Playbook](#), a guide for companies and organizations of all sizes to exponential

climate strategy and alignment with the 1.5°C ambition.

Solutions in Big ideas and education – Part II

- *Antti Vihavainen*, Co-founder, Puro
“The world’s first voluntary carbon removal marketplace for businesses”
- *Sara Nordbrand*, Head of Sustainability, Telia Company
“Connected traffic lights & signage”
- *Joachim Karthäuser*, CTO, Climeon
“The transition to renewable energy is a great business case!”
- *Johan Falk*, Co-founder and Head of Exponential Roadmap Initiative, Lead Author 1.5 Business Playbook/Exponential Roadmap

Doers & Thinkers – Part II

- *Rosmarie Sundström*, Founder and campaign leader, Climate Students
“These climate ideas challenge universities to lead by example”
- *Maria Djupström*, Sustainability Strategist, Chalmers University of Technology
- *Donnie Lygonis*, Innovation Strategist, KTH Royal Institute of Technology in Stockholm
“The need for innovation for climate action—and what I learned from students at KTH”

Concluding Keynote – “Citizens lobbying for a good cause + big climate wins against all odds”

by *David Michael*, Global Initiative for Food Security and Ecosystem Preservation- GIFSEP and Citizens’ Climate Lobby and *James Collins*, Citizens’ Climate Lobby Europe

Doers & Thinkers Extra session

- *Peter Gibbs*, *Earth Day Switch*

Keynote - Prof. Dr. Johan Rockström, Potsdam Institute

by *Prof. Dr. Johan Rockström*, Director of the Potsdam Institute for Climate Impact Research and Professor in Earth System Science at the University of Potsdam

Thursday, April 23: Food and agriculture [35]

Introduction Keynote – Food and agriculture

by *Ibrahim Thiaw*, Executive Secretary, United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD)

Solutions in Food and agriculture – Part I

- *Alexandra Guerra*, Director of Corporate Development, NORI
- *Mårten Hellberg*, CEO & Co-founder, OrganoClick
- *Ole Kristian Sivertsen*, CEO, DesertControl
- *Mamta Mehra*, Senior Research Fellow, Project Drawdown

Doers & Thinkers – Part I

- *Mamta Mehra*, Senior Research Fellow, Project Drawdown
“Role of Land and Agriculture Solutions in Achieving Drawdown”
- *Dan Miller*, Founder and CEO, Steward
“Crowdfunding small farmers is the tastiest and best solution to reverse global warming”

16:00 CEST / 10:00 am EST - Washington D.C. studio

Welcome and introduction by host and moderator Dr. Sweta Chakraborty

- *Jack Bobo*, Futurity Food
- *Taylor Wallace*, Think Healthy Group
- *Dan Rejto*, Breakthrough Int.
- *Melinda Belisle*, Bill and Melinda Gates Foundation

16:45 CEST / 10:45 am EST – Stockholm studio

Keynote – “Chase the dark horse - exponential transformation to healthy and sustainable diet”

by, *Avit K. Bhowmik*, Assistant Professor, Karlstad University, and lead data modeler and co-author of [Exponential Roadmap](#). He is also contributor to [1.5°C Business Playbook](#), a guide for companies and organizations of all sizes to exponential climate strategy and action.

Solutions in Food and agriculture – Part II

Food can be healthy, have a low in carbon footprint, and be regenerative biodiverse - and taste *good!*

- *Philippe Schuler*, Global Movement Coordinator, *Too Good To Go*

“Food should not go to waste. Here’s how *Too Good To Go* targets the global problem of food waste”

- *Kaj Török*, CRO & CSO, *Max Burgers*

“*Eating within the limits of the atmosphere. First climate positive menu in the world. ”*

- *Pär Larshans, Chief Sustainability Corporate Responsibility and Public Affairs Officer, Ragn-Sells*

“Ashes to ashes... A fossil-free fertilizer for food production in the 21st century”

- *Avit K. Bhowmik, Assistant Professor, Karlstad University*

Doers & Thinkers – Part II

- Panel: “Climate labeling of food and biodiversity on the One Planet Plate” feat. *Anna Richert, WWF*, and *Josefin Kihlberg, Communications manager, Svenskt Sigill*

Concluding Keynote – “From Drawdown to Regeneration: Choosing the Future We Want Today”

Chad Frischmann, Vice President & Research Director, Project Drawdown

Friday, April 24: Local government, city development and transportation [36]

Introduction Keynote – Local governance

by *Yanna Badet*, Climate Reality Europe and *Matthew Chapman*, Campaign Coordinator, Climate Reality Canada, Co-chair of the Cities Caucus of CAN-Canada

Solutions in Local governance – Part I

- *Susanne Wallnér*, Business Strategist, *Jonas Johansson*, Development Director, *Mariestad Municipality*
- *Sandra Frank*, Co-founder & Marketing Director, *Arvet*
- *Therese Lundstedt*, CEO, *Urbangreen*
- *Yanna Badet*, Climate Reality Europe

Doers & Thinkers – Part I

- Panel: "Climate Crisis from an Australian perspective", feat. *Prof. Lesley Hughes*, *Prof. Will Steffen*, *Giordano Nanni*, and *Mhairi McClymont*
- *Patrick Noël* and *Fakrou Akbaraly*, New Mobility Co-inventors & Open Innovation Coach, Blue Bike Innovation Project
"Surpass Oneself through the Solar Bike Tour destined for Eurasia (12,000 Km)"

16:00 CEST / 10:00 am EST Washington D.C. studio

Welcome and introduction by host and moderator Dr. Sweta Chakraborty

- *Margaret Klein Salamon*, The Climate Mobilization
- *Joe Britton*, Business Climate Initiative
- *Ben Santer*, Atmospheric Scientist, Lawrence Livermore Nat. Laboratory
- *Tamara Toles O'Laughlin*, *350.org*

Keynote – "How cities play a key role in achieving the goals set forth in the Paris Agreement."

by *Jennifer Lenhart* of Global Lead, Cities, WWF

Solutions in Local governance – Part II

People are the solution: E-mobility and renewable energy solutions designed to be shared and enjoyed by everyone

- *Jona Christians*, CEO & Co-founder, *Sono Motors*
"Sustainable mobility for everyone. We want every car to be electric and shared."
- *Nuria Albet*, *La Palma Renovable*
"The grassroot movement that coordinates the energy transition on an island"

- *Erik Zydervelt, CEO & Co-founder, Mevo*
"Mevo is the world's first climate positive car share."
- *Jennifer Lenhart, Global Lead, Cities, WWF*

Doers & Thinkers – Part II

- *Atul Ajmani, Ambassador India, We Don't Have Time*
"Making Pune Carbon Neutral by 2030"
- *Johanna Barr, Advisor, Future Electricity Systems, Power Circle*
"It's not so much about how MUCH electricity we use, but rather about WHEN we use it."
- *Jonas Bane, President SMUF: Students association of environment and development, Södertörn University, Söderrtörn University*
"Climate Idea to Maersk"
- *Elin Andersdotter Fabré, Programme Director for the Sustainable Cities Programme, Global Utmaning (Global Challenge)*
"Urban Girls Movement"

Concluding Keynote

by a very special and secret guest (T.B.A.)

Closing remarks from hosts *Ingmar Rentzhog, We Don't Have Time, Johan Falk, Exponential Roadmap* and *Nick Nuttall Earth Day Network*

[CNBC \(US Börsensender\) - Op-ed: For Big Oil, this crisis will be different, and it may be irreversible \[28\]](#)

- The energy sector's valuation is shrinking to such a degree that it has become the second smallest segment in the entire S&P 500 index, with its weighting down 80% from a decade ago.
- The most consequential impact of the COVID-19 crisis on the oil and gas sector may be its inability to ever regain investors.
- Crude oil prices' actual worst case scenario is much more challenging than producers ever let on, or as one industry executive recently said, it raises the fear, "**we will disappear as an industry.**" [30]
- An oil company executive just [admitted](#), "No one wants to give us capital because we have all destroyed capital and created economic waste."
- The oil industry has gone from the mainstream to the fringes of investors' portfolios with remarkable speed.

- The industry's [claims of resilience](#) in the face of climate change came in response to [years of engagement](#) by [major investors](#) pushing oil companies to consider the strategic implications of a low-carbon transition for their business.
- that investors will never look at this sector the same way again.

Larry Fink, Blackrock [16]:



- **Every government, company, and shareholder must confront climate change.**
- The evidence on climate risk is compelling investors to reassess core assumptions about modern finance.
- Will cities, for example, be able to afford their infrastructure needs as climate risk reshapes the market for municipal bonds? What will happen to the 30-year mortgage – a key building block of finance – if lenders can't estimate the impact of climate risk over such a long timeline, and if there is no viable market for flood or fire insurance in impacted areas? What happens to

inflation, and in turn interest rates, if the cost of food climbs from drought and flooding? How can we model economic growth if emerging markets see their productivity decline due to extreme heat and other climate impacts?

- **In the near future – and sooner than most anticipate – there will be a significant reallocation of capital.**
- **We are on the edge of a fundamental reshaping of finance.**
- Given the groundwork we have already laid engaging on disclosure, and the growing investment risks surrounding sustainability, we will be increasingly disposed **to vote against management and board directors** when companies are not making sufficient progress on sustainability-related disclosures and the business practices and plans underlying them.

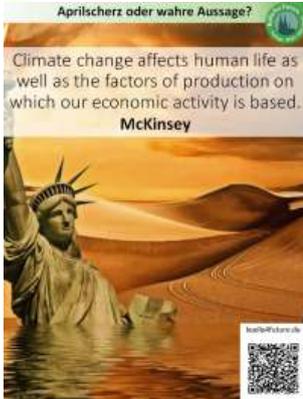
--

McKinsey - Climate risk and response, 01/2020 [17].

Increasing: In each of our nine cases, the level of physical climate risk increases by 2030 and further by 2050. Across our cases, we find increases in socioeconomic impact of between roughly two and 20 times by 2050 versus today's levels.

Spatial: Climate hazards manifest locally.

Non-stationary: As the Earth continues to warm, physical climate risk is ever-changing or non-stationary. Further warming is "locked in" for the next decade because of physical inertia in the geophysical system. [Climate science tells us that further warming and risk increase can only be stopped by achieving zero net greenhouse gas emissions.](#)



Nonlinear: Socioeconomic impacts are likely to propagate in a nonlinear way as hazards reach thresholds beyond which the affected physiological, human-made, or ecological systems work less well or break down and stop working altogether.

Systemic: While the direct impact from climate change is local, it can have knock-on effects across regions and sectors, through interconnected socioeconomic and financial systems.

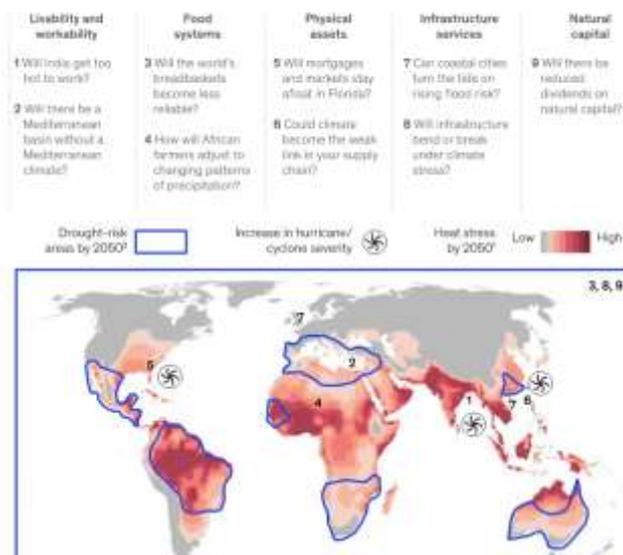
Regressive: The poorest communities and populations within each of our cases typically are the most vulnerable. Climate risk creates spatial inequality, as it may simultaneously benefit some regions while hurting others.

Under-prepared: While companies and communities have been adapting to reduce climate risk, the pace and scale of adaptation are

likely to need to significantly increase to manage rising levels of physical climate risk. Adaptation is likely to entail rising costs and tough choices that may include whether to invest in hardening or relocate people and assets.

Nine case studies of leading-edge climate-change impacts across all major geographies, sectors, and affected systems provide insight.

Case studies in this report



- Global socioeconomic impacts could be substantial
- Countries with lower GDP per capita levels are generally more exposed
- What can decision makers do?

Societies have been adapting to the changing climate, but the pace and scale of adaptation will likely need to increase significantly. Key adaptation measures include protecting people and assets, building resilience, reducing exposure, and ensuring that appropriate financing and insurance are in place.

While adaptation is now urgent and there are many adaptation opportunities, climate science shows us that the risk from further warming can only be stopped by achieving zero net greenhouse gas emissions. Decarbonization is not the focus of this research, however, decarbonization investments will need to be considered in parallel with adaptation investments, particularly in the transition to renewable energy. Stakeholders should consider assessing their decarbonization potential and opportunities from decarbonization

--

"I'm done with fossil fuels ... they're just done." – Jim Cramer CNBC [18]

--

In der Kurve der globalen Emissionen sieht man die Wirtschaftskrisen immer sehr deutlich, aber die Klimaabkommen kaum", sagt Astrid Dannenberg von der Universität Kassel. Letztere müssten ja die Steigung der Kurve nachhaltig reduzieren, was offensichtlich nicht geschieht. Und der Einbruch durch eine weltweite Rezession zeichnet sich oft noch dadurch besonders markant ab, dass der Ausstoß von Treibhausgasen danach schnell wieder auf den alten Pfad zurückspringt. [1]

--

Beginnt nach dem Pandemie-Schutz eine wirtschaftliche Aufholjagd mit gelockerten Bremsen, in der Klimaschutz als lästiges Hindernis weggewischt wird [1]? Aus der CDU kommen bereits die Forderungen, die Wirtschaft zu schonen. "Nach der Corona-Krise müssen wir prinzipiell alle Sonderbelastungen der deutschen Wirtschaft auf den Prüfstand stellen, die einer Erholung und einer Anknüpfung an unsere bisherige Stärke im Wege stehen", sagt Wolfgang Steiger, der Generalsekretär des Wirtschaftsrates. Dazu zählten auch Sonderwege in der Klima- und Energiepolitik, "durch die eine De-Industrialisierung droht". Auf europäischer Ebene solle sich die Bundesregierung zudem "für eine zeitliche Streckung der klimapolitischen Zielvorgaben einsetzen". [3]

--

"Weniger CO₂-Emissionen sind gut für das Klima", sagt zwar auch Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD). "Aber natürlich ersetzen wirtschaftliche Einbrüche niemals eine vernünftige Klimaschutzstrategie." Stattdessen gehe es nun darum, "Klimaschutz und Prosperität miteinander zu verbinden". Machbar sei das, findet sie: "Wenn wir den Weg aus der Corona-Krise auch dazu nutzen, klimaverträgliche und nachhaltige Wirtschaftsstrukturen zu fördern"[3].

--

"Die Schlüsselfrage ist jetzt: Gewinnen wir Zeit, oder verlieren wir sie?", sagt Christoph Bals, Klimaexperte der Entwicklungsorganisation Germanwatch. Immerhin seien die meisten alternativen Technologien, anders als 2009, mittlerweile marktfähig. Fließe das Geld dahin, könne das den Weg in eine klimafreundliche Zukunft beschleunigen. "Wenn es aber in alte Technologien geht und damit deren Lebensdauer verlängert", sagt Bals, "dann wirft uns diese Krise um Jahre zurück" [3].

--

Einen Green Deal will auch die Kommission eingehen, er ist eines der Kernprojekte ihrer Präsidentin Ursula von der Leyen. Der Klimaschutz soll, neben der Digitalisierung, beim "Wiederaufbau eine ganz zentrale Rolle spielen", sagt von der Leyen. Zehn EU-Umweltminister sehen das auch so. Am Donnerstag verlangten sie in einem Brief an die Kommission, gerade jetzt den Green Deal zu forcieren. Europa müsse "ein starkes Signal an die Welt und unsere Bürger senden, dass die EU selbst in schwierigen Zeiten vorangeht [3].

--

„Lange internationale Lieferketten werden unterbrochen, Absatzmärkte werden beeinträchtigt und verschwinden – wir erleben gerade live, wie empfindlich deutsche Unternehmen darauf reagieren“, sagt Thomas Loew, der in Berlin ein privates „Institute for Sustainability“ betreibt. „Vor solchen Disruptionen haben Wissenschaftler bereits mehrfach als Gefahr in der Klimakrise gewarnt, jetzt wird es wegen Corona Wirklichkeit. Jetzt kann man den Verantwortlichen sagen: Wir haben erlebt, was aufgrund von Corona passiert ist. Derartige Lieferkettenprobleme können auch aufgrund des Klimawandels auftreten. Das könnte sogar immer wieder passieren.“ Psychologisch gesprochen macht die Coronakrise die Risiken der Klimakrise für Unternehmer und Politiker „salient“, also fühlbar und handlungsrelevant. Bisher galt bei aller intellektuellen Erkenntnis doch oft: Die Erderhitzung ist irgendwie ziemlich weit weg [12].

--

Erhitze Pflanzenmilch lässt sich leicht mit dem Stabmixer aufschäumen. 2% Pflanzenölzusatz stabilisiert den Schaum. Jetzt bist Du wieder wach, oder?

--

Beide Mechanismen, die Störungen der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens durch Extremwetter, sprechen womöglich unterschiedliche Gruppen von Menschen an, aber sie haben gemeinsam, dass sie nicht wie die Corona-Pandemie singuläre Ereignisse sind: Die Wiederholung ist in einer ungebändigten Klimakrise systematisch angelegt. „Beim Wort ‚Disruption‘ haben Corona- und Klimakrise nicht nur eine Tangente“, sagt Levermann, „da überschneiden sie sich richtig“ [12].

Politik, Regierung, Ministerien

Frankreich investiert in Fahrräder statt in KFZ. Damit sollen die Luftwerte drastisch verbessert werden. 60% aller Fahrten in Frankreich sind unter 5 km. "We want this period to take a step forward in cycling culture, and that the bicycle is the little queen of deconfinement in a way," the [Minister for Ecological Transition Élisabeth Borne](#) said.

Paris Mayor Anne Hidalgo said: "I would like there to be an axis dedicated exclusively to bikes and another reserved only for buses, taxis, emergency vehicles and craftsmen's vehicles, but not cars." [39]

--

Wolfgang Schäuble: Noch immer ist nicht nur die Pandemie das größte Problem, sondern der Klimawandel, der Verlust an Artenvielfalt, all die Schäden, die wir Menschen und vor allem wir

Europäer durch Übermaß der Natur antun. Hoffentlich werden uns nicht wieder nur Abwrackprämien einfallen, die es der Industrie ermöglichen, weiter zu machen wie bisher. [27]

„Jeder kann auf ein Stück Alltag verzichten.“ - Gesundheitsminister Jens Spahn bei einer Pressekonferenz [1]



--
"Wir werden in ganz Europa massiv neu investieren müssen", sagte von der Leyen. "Dabei sollten wir ganz bewusst auf Zukunftstechnologien setzen und auf saubere Technologien. Der Klimawandel geht ja nicht weg, weil ein gefährliches Virus grassiert." – Ursula von der Leyen [21]

--
"Der Aufbau einer vollständig auf erneuerbaren Energien basierenden Wirtschaft" müsse im Fokus bleiben - Svenja Schulze im SPIEGEL [19]

Mehrheit der Deutschen will trotz Krisenmodus an den

Klimaregeln festhalten

--



„Wir haben beim Klimawandel die Bazooka ausgepackt“ – Peter Altmaier [20]

--
„Eine Virenepidemie ist monokausal. Dagegen ist der Klimawandel eine hoch komplexe Angelegenheit. Er speist sich aus vielen Quellen: Energieproduktion und Verkehr, Landwirtschaft und Industrie, Wohnen und

Städtebau. (...) Dazu kommt ein völlig unterschiedlicher Zeithorizont: Die Einschränkungen zur Bekämpfung der Virus-Epidemie sind temporär. Wir akzeptieren sie in der Hoffnung auf Rückkehr zur Normalität des modernen Lebens. Angewandt auf den Klimawandel müssten sie auf Dauer gestellt werden: nicht für Monate, sondern für immer.“ - Ralf Fücks [10]

--

"Nach der Corona-Krise müssen wir prinzipiell alle Sonderbelastungen der deutschen Wirtschaft auf den Prüfstand stellen, die einer Erholung und einer Anknüpfung an unsere bisherige Stärke im Wege stehen", sagt Wolfgang Steiger, der Generalsekretär des Wirtschaftsrates. Dazu zählten auch Sonderwege in der Klima- und Energiepolitik, "durch die eine De-Industrialisierung droht". Auf europäischer Ebene solle sich die Bundesregierung zudem "für eine zeitliche Streckung der klimapolitischen Zielvorgaben einsetzen"[3].

--

"Weniger CO₂-Emissionen sind gut für das Klima", sagt zwar auch Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD). "Aber natürlich ersetzen wirtschaftliche Einbrüche niemals eine vernünftige Klimaschutzstrategie." Stattdessen gehe es nun darum, "Klimaschutz und Prosperität miteinander zu verbinden". Machbar sei das, findet sie: "Wenn wir den Weg aus der Corona-Krise auch dazu nutzen, klimaverträgliche und nachhaltige Wirtschaftsstrukturen zu fördern"[3].

--

Einen Green Deal will auch die Kommission eingehen, er ist eines der Kernprojekte ihrer Präsidentin Ursula von der Leyen. Der Klimaschutz soll, neben der Digitalisierung, beim "Wiederaufbau eine ganz zentrale Rolle spielen", sagt von der Leyen. Zehn EU-Umweltminister sehen das auch so. Am Donnerstag verlangten sie in einem Brief an die Kommission, gerade jetzt den Green Deal zu forcieren. Europa müsse "ein starkes Signal an die Welt und unsere Bürger senden, dass die EU selbst in schwierigen Zeiten vorangeht [3].

--

Es brauche "die richtige regulatorische Balance zwischen der Umwelt, der Autoindustrie, der Wirtschaft und amerikanischen Familien", sagte dazu Andrew Wheeler, Chef der US-Umweltbehörde, "jetzt mehr denn je." Auch Europas Autoindustrie hat schon erste Zweifel an neuen Klimaschutz-Auflagen der EU laut werden lassen [3].

--

„Unsere ExpertInnen wollen mit am Tisch sitzen, wenn die Milliarden verteilt werden“, sagt Dirk Messner, Präsident des UBA. Mit den enormen Mitteln des Konjunkturpaketes könnte auch der Klimaschutz einen Sprung nach vorne machen. „Aber noch ist nicht entschieden, in welche Richtung wir gehen, wir sind an einem **Kipp-Punkt**“ [14].

--

Recht und Justiz

„Infektions- und Klimaschutz dienen verschiedenen, sich teilweise überschneidenden Zielen des Grundgesetzes und der Umsetzung entsprechender staatlicher Schutzpflichten. [...] Beide, die Corona- wie die Klimakrise, bedürfen freiheitsbeschränkender Maßnahmen. Je früher und energischer diese festgelegt und umgesetzt werden, desto eher ist der überlebenswichtige Erfolg zu erwarten.“ Thomas Schomerus, Verfassungsjurist von der Universität Lüneburg.

„Das Klimaschutzgesetz dient nach dessen § 1 dem „Schutz vor den Auswirkungen des weltweiten Klimawandels die Erfüllung der nationalen Klimaschutzziele sowie die Einhaltung der europäischen Zielvorgaben“, wobei „die ökologischen, sozialen und ökonomischen Folgen“ zu berücksichtigen sind. Hiermit werden die staatlichen Pflichten zum Klimaschutz umgesetzt, die sich vor allem aus Art. 20a GG, aber unter anderem auch aus Art. 2 Abs. 2 GG ergeben. Das **Verwaltungsgericht Berlin hat diese Schutzpflichten jüngst in seinem Urteil vom 31. Oktober 2019 bekräftigt.**“

„Das EU-Parlament hat am 28. November 2019 den Klimanotstand für Europa ausgerufen, ähnlich der Beschluss des britischen Unterhauses vom 30. April 2019. Auch der Klimanotstand rechtfertigt daher weitgehende Einschränkungen der Grundrechte, und zwar nicht nur in ferner Zukunft, sondern jetzt.“ [9].

--

Die Freiheit im Sinne der Klimakrise zu beschränken kann zum Beispiel ein Tempolimit bedeuten, eine Verteuerung von großen Autos, des Heizens mit fossilen Brennstoffen oder des Fleisches fürs Grillfest. Von Verboten, sich bei Sonnenschein im Park zu treffen, spricht da niemand [1].

--

Forschung, Wissenschaft, Institute

Leopoldina [22]

Aus dem Papier (hinterer Teil) können wir einige Narrative übernehmen, z.B.:

- Die aktuelle Krise verstärkt Globalisierungskritik
- wegen der bedrohlichen Klima- und Biodiversitätskrise: keine Wiederherstellung des vorherigen Status
- Nachhaltigkeit in den Vordergrund
- Kosten: Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschäden berücksichtigen
- Strukturpolitik: vorrangig Gesundheits-, Klima- und Ökosystemschutz
- umgehende Einführung eines wirksamen Preises für fossiles CO₂, die schnellstmögliche Verabschiedung und Umsetzung der nationalen Wasserstoffstrategie sowie die Neuregelung des Strommarktes.
- Ziel muss ein starker europäischer „Green Deal“ bleiben

--

„Anders als nach der Finanzkrise 2008 ist heute zum Glück das Bewusstsein für die Dringlichkeit der Klimakrise größer“, sagt Brigitte Knopf, Geschäftsführerin des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) in Berlin.

Die Expertin schlägt vor, nun umweltschädliche Subventionen abzubauen, wie es sie etwa noch in Form der Pendlerpauschale oder des steuerbefreiten Kerosins für die Luftfahrt gibt. Sie addieren sich laut Umweltbundesamt immerhin auf 57 Milliarden Euro pro Jahr.

„Sicherlich könnte man einiges abschaffen oder zumindest reduzieren, zumal der tiefe Wirtschaftseinbruch möglicherweise auf längere Sicht zu einem sehr niedrigen Ölpreis führt,“ so Knopf [14].

--

Hans Joachim Schellnhuber: Stellen Sie sich stark vereinfacht vor, Sie sind Fluglotse in einem Tower. Und bemerken plötzlich: Zwei Jets sind auf Kollisionskurs, Sie haben noch Sekunden, höchstens Minuten, bis zum Crash: Doch es dauert auch eine gewisse Zeit, um die Flugzeuge auf sicheren Kurs zu bringen.

Wenn die verbleibende Interventionszeit sich der Reaktionszeit annähert, dann sind Sie dabei, die Kontrolle zu verlieren. Sie können zwar noch reagieren, aber vielleicht reicht es nicht mehr, um die Katastrophe abzuwenden. Dies ist eine akute Notstandssituation.

So ähnlich ist es mit den Kippelementen – nur, dass es nicht um Sekunden geht, sondern unser Handeln heute Auswirkungen auf die nächsten Hunderte von Jahren haben wird. Um die Erwärmung auf vermutlich noch verkraftbare zwei Grad zu beschränken, bleiben uns noch 30 Jahre Zeit. Um andererseits die globale Wirtschaft zu dekarbonisieren, braucht man, optimistisch betrachtet, 20 Jahre.

Die Lage ist ernst, darüber müssen wir uns im Klaren sein. Alarmismus ist, nebenbei gesagt, ein Begriff, den die Klimaleugner in den USA erfunden haben, um die Forschung zu diskreditieren.

Aber in der Tat: Ich schlage Alarm. Wenn ich in einem brennenden Haus bin und nach der Feuerwehr rufe – ist das alarmistisch? Jetzt immer noch nicht Alarm zu schlagen wäre schlichtweg verantwortungslos [15].

--

Volker Quaschnig [24]

- Die Folgen der Klimakrise sind weitaus höher als die der Coronakrise
- Die Coronakrise ist wie die Klimakrise in Zeitraffer
- Die letzten zwei Sommer waren in Deutschland eine Katastrophe
- Die Dürren werden – auch in Deutschland . immer schlimmer werden (Waldzustand, geringere Erträge in der Landwirtschaft)
- Die Effekte bei der Klimakrise sind permanent
- Es ist nie zu spät zum Handeln
- Bei Corona hatten wir Angst vor Kippunkten (Krankenhaus ist voll)
- Meeresspiegelanstieg
- Nahrungsmittelversorgung
- Wir werden nicht nur Klopapier hamstern
- Bei Corona hört die Politik auf die Wissenschaft und handelt rational
- Wir müssen ins Handeln kommen
- Der Ruck zum Handeln fehlt bei der Klimakrise
- Bei Corona gibt es keine Lobbyisten, die dagegen spielen, umgekehrte Verhältnisse wie bei der Klimakrise
- Die Stimmen aus der Wirtschaft werden laut sein und das Klimaproblem klein reden; Aufschieberitis
- Ausgaben in die Wirtschaft müssen zielgerichtet eingesetzt werden, nur in zukunftsfähige Industrien
- Die Krisenabhängigkeit bei EE ist wesentlich geringer als bei fossiler Energie
- Ausreden, dass Businessmeetings nur 1:1 statt Video gehen sind durch Corona weggebrochen
- Spannend: wir können handeln
- Die Forderungen zur Bewältigung der Klimakrise ist Pillepalle zu dem der Coronakrise
- Kommunikation ist wichtig
- Es gibt keine Gelbwestenproteste gegen Corona
- Wir haben die Technologie und es ist bezahlbar; es fehlt der politische Mut

Klimagerechtigkeitsbewegung, Umweltorganisationen

"Meine Hoffnung ist, dass die Politik auch in der Klimakrise beginnt, den Wissenschaftlern zuzuhören und deren Empfehlungen umsetzt", sagt Greenpeace-Chefin Jennifer Morgan. Corona habe die Schwächen des derzeitigen ökonomischen Systems enthüllt, und es biete die Chance, Dinge grundlegend zu ändern. "Was wir gerade erleben", sagt Morgan, "ist ein Moment für unsere Zukunft" [3].

--

In einem aktuellen Thesenpapier entwerfen die Agora-Experten Eckpunkte eines Klima-Konjunkturprogramms mit einem Volumen von 100 Milliarden Euro, das die Wirtschaft ankurbeln und zugleich die Emissionen dauerhaft verringern soll. Dazu gehört eine Senkung des Strompreises, Hilfen für die Anschaffung klimaneutraler Anlagen in der Stahl- und Zementindustrie oder die Förderung von "Sanierungsfabriken", die Wohnungen standardisiert, schnell und billig energetisch auf Vordermann bringen sollen [3].

Presse, Funk und Fernsehen

„Macht das mit dem Schutz von Menschenleben gern auch nach der Coronakrise weiter.“ - Oliver Welke, Heute Show [7]

--

„Wenn viele Einzelne ihre Freiheitsrechte so interpretieren, dass sie das wichtigste Grundrecht, das Recht auf Leben, vieler anderer durch ihr Verhalten gefährden, dann ist eine Einschränkung der Freiheit aller nicht nur legitim, sondern geboten.“ Kurt Kister, Süddeutsche Zeitung [8]

Fred Grimm schreibt eine Kolumne in Schrot Korn, betitelt „Hängematte“. Er bezieht sich darauf, dass Menschen, die Harzt IV beziehen, als „Minderleitsterbezeichnet werden, die es sich in der sozialen Hängematte gemütlich machen (für 432 € monatlich). Er stellt das in Relation dazu, dass DattelN 4 ans Netz geht, weil ansonsten Strafzahlungen in Milliardenhöhe an den Betreiber Uniper zu zahlen seien, wie NRWs Ministerpräsident Laschet erklärte. So werden nun jährlich 4 Millionen Tonnen mehr Co2 emittiert bis ins Jahr 2038 (Berechnungen des BUND). Die deutsche Kohlepolitik ist ein sehr gutes Beispiel dafür, dass soziale Hängematten eher in Vorstandsbüros geknüpft werden als in Hochhaussiedlungen. Das ist eine Folge der 1998 vollzogenen Privatisierung der Energiewirtschaft in Deutschland und hat uns neben den Emissionen auch die höchsten Strompreise in Europa beschert. Im Gegenzug fungieren die Unternehmen der deutschen Energiewirtschaft seither als lukrative Ruhestätte für jene Politiker, die im Amt ihre schützende Hand über die Interessen ihrer späteren Arbeitgeber gehalten hatten – mit verheerenden Konsequenzen.

Das ist die wahre soziale Hängematte auf kosten Aller. [37]

--

Historische Vergleiche

„This storm will pass. But the choices we make now could change our lives for years to come“, schreibt der Historiker Yuval Noah Harari in der Financial Times[5]. „In this time of crisis, we face two particularly important choices. The first is between totalitarian surveillance and citizen empowerment. The second is between nationalist isolation and global solidarity. “

Quellenverzeichnis

1. Schwung holen im Stillstand - Wie bringen wir nach der Coronakrise den Klimaschutz voran? - Beginn einer KlimaSocial-Serie - Analyse von Christopher Schrader - <https://www.riffreporter.de/klimasocial/schrader-corona-stillstand-schwung-klimaschutz/>
2. Der begrenzte Vorrat an Sorgen - Verdrängt das Coronavirus die Klimakrise aus der öffentlichen Diskussion? - Eine Analyse von Christopher Schrader <https://www.riffreporter.de/klimasocial/schrader-sorgen-klimakrise-coronavirus/>
3. Wie die Pandemie das Klima schützt - und bedroht <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-klimawandel-nachhaltigkeit-1.4873975>
4. <https://twitter.com/gernotwagner/status/1240449471445700608>
5. Yuval Noah Harari: the world after coronavirus <https://www.ft.com/content/19d90308-6858-11ea-a3c9-1fe6fedcca75>
6. <https://twitter.com/StefanAykut/status/1238409340966637568>
7. Heute-Show, 27.03.2020 <https://www.zdf.de/comedy/heute-show/heute-show-vom-27-maerz-2020-100.html>
8. Der verantwortungslose Teil der Gesellschaft <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-klimawandel-nachhaltigkeit-1.4873975>
9. Corona und Klima – Krise als Chance <https://verfassungsblog.de/corona-und-klima-krise-als-chance/>
10. Ausnahmezustand – Notizen zur Corona-Krise - <https://libmod.de/zwischenruf-von-ralf-fuecks-ausnahmezustand-notizen-zur-corona-krise-ed/>
11. <https://www.youtube.com/watch?v=y2euBvdP28c>
12. Wie wir mit Risiko und Disruption umgehen Teil der KlimaSocial-Artikelserie „Schwung holen im Stillstand“ Analyse von Christopher Schrader - <https://www.riffreporter.de/klimasocial/schrader-schwung-stillstand-2-risiko-disruption/>
13. Erwartbare Forderungen der Wirtschaft kontern - Teil der KlimaSocial-Artikelserie „Schwung holen im Stillstand“ - Analyse von Christopher Schrader - <https://www.riffreporter.de/klimasocial/schrader-schwung-stillstand-6-wirtschaft-forderungen-kontern/>
14. <https://correctiv.org/aktuelles/klimawandel/2020/04/08/nach-der-coronakrise-ist-mitten-in-der-klimakrise>
15. "Wir riskieren den Fortbestand unserer Zivilisation" <https://www.klimareporter.de/erdsystem/wir-riskieren-den-fortbestand-unserer-zivilisation>
16. <https://www.blackrock.com/uk/individual/larry-fink-ceo-letter>
17. McKinsey - Climate risk and response, 01/2020 <https://www.mckinsey.com/business-functions/sustainability/our-insights/climate-risk-and-response-physical-hazards-and-socioeconomic-impacts>
18. https://www.youtube.com/watch?v=fBAPJg_FAfI
19. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/corona-krise-svenja-schulze-fordert-konjunkturprogramm-fuer-klimaneutrale-wirtschaft-a-5ac701c5-7311-4be4-abe6-943faab84b94>
20. <https://twitter.com/TiloJung/status/1238483717607297025>
21. <https://www.onvista.de/news/von-der-leyen-setzt-trotz-corona-krise-weiter-auf-klimaschutz-342821111>
22. Leopoldina Akademie - Coronavirus-Pandemie – Die Krise nachhaltig überwinden - <https://twitter.com/Leopoldina/status/1249640303449059330>

23. Corona-Studie: der Plan hinter dem „Heinsberg-Protokoll“ - <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/corona-studie-der-plan-hinter-dem-heinsberg-protokoll>
24. Volker Quaschnig: Welche Lehren lassen sich aus der Coronakrise für den Klimaschutz ziehen? - <https://letstalkchange.podigee.io/3-new-episode>
25. 2030 Climate Target Plan <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12265-2030-Climate-Target-Plan>
26. The Global RisksReport 2020
http://www3.weforum.org/docs/WEF_Global_Risk_Report_2020.pdf
27. <https://www.tagesspiegel.de/politik/bundestagspraesident-zur-corona-krise-schaeuble-will-dem-schutz-des-lebens-nicht-alles-unterordnen/25770466.html>
28. <https://www.cnbc.com/amp/2020/04/26/big-oil-crisis-caused-by-coronavirus-may-be-irreversible.html>
29. <https://amp2.handelsblatt.com/politik/deutschland/petersberger-klimadialog-appell-der-wirtschaft-mehr-als-60-unternehmen-fordern-bekanntnis-zum-klimaschutz/25770212.html>
30. <https://grist.org/energy/we-will-disappear-as-an-industry-texas-considers-a-last-ditch-effort-to-save-oil-producers/>
31. <https://amp-theguardian-com.cdn.ampproject.org/c/s/amp.theguardian.com/environment/2020/apr/20/green-energy-could-drive-covid-19-recovery-international-renewable-energy-agency>
32. <https://www.wedonthavetime.org/earthdayweek/finance>
33. <https://www.wedonthavetime.org/earthdayweek/circular-economy-and-consumption>
34. <https://www.wedonthavetime.org/earthdayweek/big-ideas-and-education>
35. <https://www.wedonthavetime.org/earthdayweek/food-and-agriculture>
36. <https://www.wedonthavetime.org/earthdayweek/local-government>
37. Schrot & Korn 05 2020, S. 106, bio-verlag gmbh Aschaffenburg
38. <https://www.theguardian.com/commentisfree/2020/apr/29/airlines-oil-giants-government-economy>
39. <https://www.weforum.org/agenda/2020/05/france-air-pollution-cycling-public-transport-bike-coronavirus/>
40. <https://www.businessinsider.de/wirtschaft/in-frankreich-wird-gerade-lufthansas-groesster-albtraum-wahr/>
41. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/investoren-fordern-scharfen-klimaschutz-beim-wiederaufbau-der-wirtschaft-a-6a1f63d1-9651-4b67-8864-410e9fbecf44>